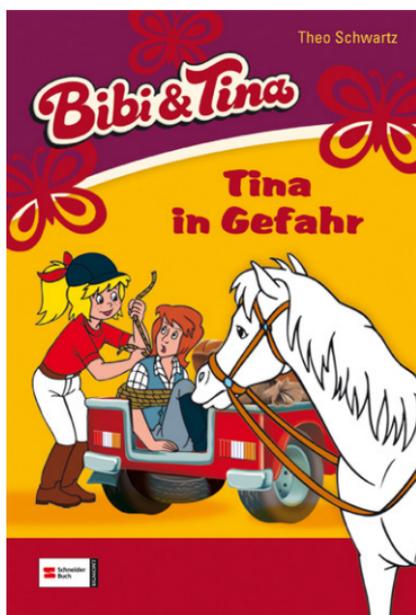


Unverkäufliche Leseprobe

Theo Schwartz
Bibi und Tina
Tina in Gefahr



112 Seiten
ISBN: 978-3-505-12795-3

Mehr Informationen zu diesem Titel:
www.schneiderbuch.de

Theo Schwartz

Bibi & Tina[®]

Tina in Gefahr

nach Ulf Tiehm



© 2010 KIDDINX Studios
Redaktion der Neuauflage: Jutta Dahn
Lizenz durch KIDDINX Merchandising GmbH
Winterhuder Weg 29, 22085 Hamburg
www.bibiundtina.de

© 2010 (1994) für die Buchausgabe by SchneiderBuch
verlegt durch EGMONT Verlagsgesellschaften mbH
Gertrudenstraße 30–36, 50667 Köln
Alle Rechte vorbehalten
Titelbild: KIDDINX Studios GmbH, Berlin
Illustrationen: Corporacion Tavena 2000 S.L., Barcelona
Titelgestaltung: Musterfrauen, Berlin
Druck und Bindung: CPI – Ebner und Spiegel, Ulm
ISBN 978-3-505-12795-3

10 11 / 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1



Inhalt

Bibi im Glück	15
Schnitzel für die Jagd	21
Wieder mal ein Streit	37
Immer dieser Freddy!	43
Ungebetener Besuch	48
Bibi macht sich Sorgen	61
Freddy kriegt Ärger	66
Das Geschäft	72
Tina gibt nicht auf	77
Die Sache wird brenzlig	86
Bibi greift ein	90
Freddy packt aus	94
Die Jagd ist zu Ende	99



Bibi im Glück

Blöde Schule! Bibi Blocksberg, die kleine Hexe aus Neustadt, saß in ihrem Zimmer am Schreibtisch und büffelte eifrig Grammatikregeln und Vokabeln. Diese Woche war bei ihrer Lehrerin Mrs. Pam eine Schulaufgabe in Englisch angesagt, und sie wollte gut dabei abschneiden. Von Zeit zu Zeit blickte sie von ihrem Buch auf und starrte gedankenverloren aus dem Fenster. Vor ihrem geistigen Auge erschien immer wieder das gleiche Bild: Bibi und ihre Freundin Tina hoch zu Pferd auf dem Martinshof. Jedes Mal bekam sie feuchte Augen und summte das Lied, das sie und Tina Martin vom Martinshof selbst gedichtet und komponiert hatten:

*Hufe klappern, Pferde traben,
springen übern Wassergraben,
über Stock und über Stein,
wer kann das wohl sein?
Das sind Bibi und Tina
auf Amadeus und Sabrina!
Sie jagen im Wind,
sie reiten geschwind,
weil sie Freunde sind!
Weil sie Freunde sind!
Und ist der Graben mal zu breit,
für Bibi ist das keine Schwierigkeit!
Aufgesessen, lang die Zügel,
sattelfest den Fuß im Bügel,
über Felder, über Weiden,
jeder kennt die beiden!*

„Bibi!“

Bibi fuhr erschrocken aus ihren Tagträumen hoch, als sie die Stimme ihrer Mutter hörte. Was war denn los?

„Bibi! Telefon! Telefoon! Tina ist dran! Es scheint wichtig zu sein!“

Tina? Wie ein Blitz sprang Bibi auf und sauste ans Telefon.

„Tina! Hallo! Toll, dass du wieder mal anrufst! Was gibt’s bei euch Neues? Wie geht es meiner Sabrina und ihrem Fohlen Felix, und was macht ...“

„Nun mal langsam mit den jungen Pferden, wie es bei uns heißt!“ Am anderen Ende der Leitung kicherte Tina. „Ob es uns allen gut geht, davon kannst du dich bald persönlich überzeugen. Das heißt, wenn du Lust hast!“

„W-wie meinst du das?“, fragte Bibi verblüfft.

„Na ja“, antwortete Tina, „du warst doch in den Osterferien bei uns und in den Sommerferien kommst du wieder zu uns. Richtig?“

„Richtig!“, bestätigte Bibi.

„Schau doch mal in den Kalender“, fuhr Tina fort. „Zwischen den Osterferien und den Sommerferien liegen doch ein paar lange Wochenenden, an denen die Freitage frei sind. Wir haben diese Woche

am Freitag schulfrei und ihr auch. Meine Mutter hat sich erkundigt. Wie wäre es, wenn du dich auf deinen Kartoffelbrei setzen würdest und für ein paar Tage zu uns kommst? Ein kuscheliges Schlafplätzchen für dich ist in meinem Zimmer immer vorhanden. Das weißt du doch!“

Der kleinen Hexe Bibi verschlug es erst einmal die Sprache.

„Tina! Ich rufe dich gleich zurück!“, rief sie dann aufgeregt in den Hörer. „Ich muss erst meine Mutter fragen!“

Zack! Auf beiden Seiten wurden die Hörer aufgelegt.

„Mami! Mami!“ Bibi hüpfte wie ein aufgezogener Blechfrosch auf der Stelle und fiel dann ihrer Mutter, der großen Hexe Barbara Blocksberg, um den Hals. „Tina fragt, ob ich über das kommende lange Wochenende zu ihr darf. Bitte, Mami, sag ja! Ich lerne auch den ganzen Nachmittag über wie doll Vokabeln für die Schulaufgabe am Mittwoch!“

Frau Blocksberg schmunzelte, dann nick-

te sie. „Von mir aus gern. Ich wollte am Samstag sowieso mit Tante Amanda an einem Hexenfortbildungskurs teilnehmen, und Papi hat seinen Skatabend. Also, ruf deine Tina an und sag, dass von unserer Seite aus alles klar geht. Vorausgesetzt, dass Papi nichts dagegen hat.“

Natürlich hatte Papi nichts dagegen. Er war ganz froh, seine Hexenfrauen mal eine Weile los zu sein, denn bei einem zünftigen Skat bis spät in die Nacht hinein waren die Männer gern unter sich.

Die Schulaufgabe am Mittwoch bereitete Bibi überhaupt keine Schwierigkeiten, und als die Klasse sie eine Woche später wieder herausbekam, hatte Bibi eine Eins mit Stern. Am selben Abend noch packte sie ihre Sachen, ließ sie mit einem Hexenspruch auf Haselnussgröße schrumpeln und schwang sich am Donnerstag in aller Frühe auf ihren Hexenbesen Kartoffelbrei.

„Dann viel Spaß und verflieg dich nicht!“

Barbara Blocksberg gab ihrer Tochter einen dicken Kuss. Bibi drückte ihren Vater noch einmal fest an sich.

„Da hast du zehn Euro Taschengeld“, flüsterte er ihr ins Ohr und steckte ihr heimlich einen Schein zu. „Lad Tina zu einem Eis ein, ja?“

Und dann war es so weit. Kartoffelbrei erhob sich in die Luft, Bibi drehte auf ihm eine Ehrenrunde und nahm dann Kurs Falkenstein, Martinshof.